



Vorstand Uwe Klinger (rechts) unterhält sich mit Jochen und Rosemarie Riedel, die im Februar 2020 ihre neue Wohnung bezogen haben.

# Millionen-Projekt abgeschlossen

Drei innerstädtische Wohnblöcke hat die WBG „Glück Auf“ seit 2018 modernisiert

Von Marcel Hilbert

**Gera.** Drei Jahre, drei Bauabschnitte, drei Wohnblöcke mit zusammen 99 Wohnungen, eine Investition von 11,3 Millionen Euro: Es ist ein echtes Großprojekt, das die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) „Glück Auf“ im Herzen Geras nun abschließen konnte. Die Rede ist von den Mehrfamilienhäusern Reichsstraße 2 d bis f, Reichsstraße 2 g bis i und Anna-Schneider-Weg 1 bis 3, die seit 2018 in die Kur genommen wurden. Letzteres sei Ende 2020 fertig gestellt worden, wodurch bis auf kleinere Restarbeiten im Außengelände die Umbauarbeiten

insgesamt abgeschlossen sind.

WBG-Vorstand Uwe Klinger ist zufrieden, da die Baustelle eine anspruchsvolle war. „Zum einen durch die beengten Platzverhältnisse“, sagt er. So mussten beim ersten Wohnhaus in der Reichsstraße die neuen Aufzüge vom Baukran übers Haus eingehoben werden. „Hier sind wir unseren Nachbarn von der GWB Elstertal dankbar, auf deren Grundstück der Baukran stehen durfte“, sagt Klinger.

Zum anderen war das Umzugsmanagement im zweiten Haus eine Herausforderung, da es dort einige teils hochbetagte Mieter gebe. So habe man strangweise saniert und

die Bewohner innerhalb des Hauses umziehen lassen.

Zu den Umbaumaßnahmen gehörten neben der energetischen und optischen Fassadensanierung, dem barrierefreien Umbau der Sanitärbereiche, der teilweisen Veränderung von Wohnungsgrundrissen und dem Anbau von 105 neuen Balkonen auch die Erschließung der drei 1960 erbauten Gebäude mit je drei Aufgängen durch insgesamt neun Aufzüge. Dafür gab es gute eine Million Euro Zuschuss des Freistaates für Barriere-Reduzierung. „Darüber sind wir sehr froh, auch, weil es zum großen Bedauern der Thüringer Wohnungswirtschaft dieses beliebte und recht unkomplizierte Förderprogramm vorerst nicht mehr gibt“, sagt Klinger.

## Das Experiment Fahrradhäuser scheint aufzugehen

Etwa 550.000 Euro hat die „Glück Auf“ ins Außengelände investiert, hat die Zahl der Auto-Stellplätze mit nun 45 nahezu verdoppelt und zudem fünf Fahrrad-Garagen gebaut. „Die Autoparkplätze sind durch die erhöhte Zahl nun Mietstellplätze. Die für Mieter kostenlos nutzbaren Fahrradhäuser sind in erste Linie zur Entlastung der schmalen Kellerräume gedacht. Sie waren ein Experiment, werden aber gut genutzt“, so der Genossenschaftsvorstand. Daneben ist eine

große Neuerung im Außengelände sicherlich die Umzäunung mit abschließbaren Toren, die in den nächsten Tagen noch fertiggestellt wird. Das Areal sei damit nur noch „halböffentlich“, sagt Klinger und hält es durchaus für denkbar, dass dies auch ein Grund für die gute Nachfrage nach den Wohnungen trotz der Nähe zur vielbefahrenen Reichsstraße und zur belebten Heinrichstraße ist. So seien nur noch vier der insgesamt 99 Wohnungen zu haben, sagt Uwe Klinger, alle im Haus im Anna-Schneider-Weg. Neben den dort unter anderem geschaffenen Fünf-Raum-Wohnungen war ein größerer Eingriff in die Grundrisse jener an der Reichsstraße, in der im Zuge des Bauvorhabens eine große Zahnarztpraxis im Erdgeschoss geschaffen wurde.

„Normalerweise würden wir jetzt mit den Baufirmen bei einer Roster den Bauabschluss feiern“, sagt Uwe Klinger. Doch das fällt wegen Corona aus. Dafür gab es einen spontanen Plausch mit Mietern auf dem Balkon. Rosemarie und Jochen Riedel sind im Februar 2020 aus der Uhlstraße in die Reichsstraße gezogen. Aus gesundheitlichen Gründen haben sie sich für die Erdgeschosswohnung entschieden. Das Treppensteigen entfällt, die Dusche ist ebenerdig, erzählen die beiden. Und auch sonst: „Wir sind sehr zufrieden mit der Wohnung.“



Die Wohnungsbaugenossenschaft hat in der Reichsstraße und dem Anna-Schneider-Weg insgesamt drei Wohnblöcke barriere-reduziert saniert und als teilgeschlossene Wohnanlage gestaltet. FOTOS (2): PETER MICHAELIS